

Generalversammlung vom 24. Mai 2025

Zeit und Ort

10.30 – 12.30 Uhr in der Eventfabrik Bern

Teilnahme

Ca. 200 Personen (inkl. Team und Vorstand)

Ca. 150 stimmberechtigte Mitglieder

Vorsitz

Aline Gavillet und Fred Sommer

Protokollführung / Datum

Nina Karl / 24.05.2025

Nr.	Traktandum
1.	<p>Begrüssung und Genehmigung der Traktandenliste</p> <p>Das Co-Präsidium Fred Sommer und Aline Gavillet begrüsst</p> <ul style="list-style-type: none"> • die anwesenden Mitglieder • die anwesenden Vorstandsmitglieder Beata Hochstrasser, Thomas König, Yann Lenggenhager, Fabrice Lauper, Jan Tschannen, Philipp Meyer, Sarah Burgess • das Team <p>Als Stimmzählende werden gewählt: Tim Eberhard (Regionalgruppe Basel) und Céline Huber (Regionalgruppe Waadt)</p> <p>Die vorgeschlagene Traktandenliste wird ohne Änderungen genehmigt.</p>
2.	<p>Protokoll der Generalversammlung 2024</p> <p>Das Protokoll der Generalversammlung 2024 wird zur Abnahme vorgelegt. Im Plenum wird um eine detailliertere Protokollführung gebeten. Der Hinweis wird dankend angenommen und an die Protokollführerin übergeben.</p> <p>Das Protokoll der Generalversammlung 2024 wird ohne Änderungen einstimmig angenommen und verdankt.</p>
3.	<p>Jahresrechnung 2024</p> <p>Philipp Meyer, Mitglied des Vorstands, präsentiert die Jahresrechnung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Jahresrechnung 2024 weist einen Gesamtertrag von 6,6 Millionen Franken auf; dieser ist somit leicht tiefer als im Jahr 2023. ▪ Bei den Legaten ist im Vergleich zu den überdurchschnittlichen Beträgen im Jahr 2023 nun ein markanter Rückgang festzustellen.

- Die Spendererträge sind im Jahr 2024 leicht angestiegen. Die Spenden sind weiterhin zum grössten Teil nicht programmatisch gebunden, was eine weitgehende Unabhängigkeit in der Arbeit von Public Eye ermöglicht.
- Philipp Meyer erwähnt die Stiftungen, die Public Eye im letzten Jahr am meisten unterstützt haben. Er bedankt sich für das Vertrauen und die Unterstützung aller Mitglieder und Spender*innen.
- Philipp Meyer bedankt sich bei den Mitarbeitenden des Mitgliederservices für ihre grosse Arbeit im Hintergrund.
- Der Gesamtaufwand setzt sich aus Projekt-, Fundraising- & allg. Werbeaufwand und administrativem Aufwand zusammen, wobei der Projektaufwand mit 74% den grössten Anteil am Aufwand ausmacht.
- Im Projektaufwand sind die Personalkosten gestiegen. Philipp Meyer betont die Relevanz des Wissens und der Kompetenzen der Mitarbeitenden, welche stetig zu einer wachsenden Reichweite von Public Eye beitragen.
- Die projektbezogenen Hauptthemen waren in den Bereichen Landwirtschaft und Ernährung, Rohstoff, Gesundheit sowie Finanzen und Steuern.
- Philipp Meyer bedankt sich bei den Mitarbeitenden der Fachteams für die fundierten Recherchen und die politische Arbeit.
- Die Gesamtkosten für Fundraising und Werbung sind im Vergleich zum Jahr 2023 gesunken.
- Philipp Meyer bedankt sich bei den Mitarbeitenden des Kommunikations- und Marketingteams für ihr Engagement und ihre Kreativität.
- Die Kosten für den Verwaltungsaufwand sind gestiegen. Dies ist mit einem internen Organisationsentwicklungsprozess zu begründen, auf welchen später noch eingegangen wird.
- Das Jahresergebnis weist ein Defizit von 482'000 Franken auf. Dieses entspricht ungefähr dem Ergebnis vom Jahr 2023.

Fabrice Lauper, Mitglied des Vorstands, präsentiert die Bilanz und den Finanzbericht:

- Die Vermögenswerte der Organisation sind aufgrund der Verluste der letzten drei Jahre zurückgegangen.
- Fabrice Lauper weist darauf hin, dass die Organisation Public Eye Aktien von Unternehmen hält, die sie mitbegründet hat oder die sie kritisch begleitet, um bei deren Generalversammlungen intervenieren zu können. Die Finanzanlagen der Vorjahre wurden nach einer Neubewertung der eigenen Risikopolitik im Einklang mit den Auswirkungen der Finanzinvestitionen und den Werten von Public Eye weitgehend verkauft.
- Neben dem freien Kapital umfasst das Organisationskapital auch Mittel für Personal, einen möglichen Sozialplan und für Rechercheprojekte.
- Im Jahr 2024 haben insgesamt 228 ehrenamtliche Mitarbeitende fast 11'000 Arbeitsstunden für Public Eye geleistet. Fabrice Lauper bedankt sich bei allen Freiwilligen sowie deren Koordinatorinnen und Koordinatoren für diese grosse Unterstützung.
- Abschliessend bedankt sich Fabrice Lauper bei seinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Vorstand, die auch 2024 Grossartiges geleistet haben.

Fabrice Lauper verliest den Bericht der Revisionsstelle BDO AG, welcher die Jahresrechnung bestätigt.

Es werden keine Fragen gestellt.

Fred Sommer führt die Abstimmung durch:
Die Jahresrechnung wird einstimmig ohne Enthaltungen angenommen.

Fred Sommer stellt die BDO AG als Revisionsstelle für weitere drei Jahre zur Wahl; es handelt sich um die 2. Wiederwahl.

Eine Person aus dem Plenum fragt, ob ein Wechsel der Revisionsstelle nach einigen Jahren nicht durchaus sinnvoll sein könnte und warum nur diese eine Revisionsstelle zur Wahl gestellt wird.

Es wird erläutert, dass vor der ersten Wiederwahl der BDO AG verschiedene Angebote von möglichen Revisionsstellen geprüft wurden. Die BDO AG wurde damals als passende Revisionsstelle festgehalten. Eine erneute Untersuchung ist vor einer allfälligen dritten Wiederwahl geplant.

Fred Sommer führt die Abstimmung durch:
Die BDO AG wird bei einer Enthaltung für weitere drei Jahre als Revisionsstelle für Public Eye gewählt.

4.

Tätigkeitsbericht 2024

Aline Gavillet und Fred Sommer verliest den Tätigkeitsbericht des Vorstands:

- Ein interner Organisationsentwicklungsprozess hat Public Eye im Jahr 2024 stark beschäftigt und wird auch im Jahr 2025 weiter Ressourcen in Anspruch nehmen.
- Ziel der Umstrukturierung sind klarere Rollenverteilungen sowie Entscheidungsprozesse, welche dem wachsenden Team von Public Eye und den neuen Herausforderungen entsprechen und die Organisation effizient, dynamisch sowie agil halten.
- Neu sind die Mitarbeitenden von Public Eye in fünf Teams eingeteilt (Team Fach, Team Online, Team Medien und Publikationen, Team Outreach, Team Zentrale Dienste), welche alle jeweils einer (Co-)Teamleitung unterstellt sind.
- Statt vier Personen umfasst die Co-Geschäftsleitung neu nur noch zwei Personen. Ursula Baumgartner bleibt in ihrer Funktion und stellt ab September zusammen mit Simon Berthoud die Co-Geschäftsleitung.
- Christian Engeli verlässt die Co-Geschäftsleitung und übernimmt die Teamleitung des Teams Outreach.
- Angela Mattli sowie Christa Luginbühl, ehemalige Co-Geschäftsleiterinnen, haben Public Eye verlassen. Fred Sommer bringt seine tiefe Dankbarkeit für die jahrelange Arbeit von Angela Mattli und Christa Luginbühl zum Ausdruck, die wegweisend zur Entwicklung einer engagierten, kompetenten sowie innovativen Organisation war.

Es wird ein Film mit einem Überblick über die Recherchen/Berichte 2024 gezeigt.

Im Anschluss an den Film sprechen verschiedene Personen:

- Anina Dalbert über die Konzernverantwortungsinitiative, welche nach einer Unterschriftensammlung in Rekordgeschwindigkeit am 27. Mai 2025 in Bern eingereicht wird.
- Laurent Gaberell über das Pestizid Diquat, welches in Europa aufgrund seiner Gesundheitsgefährdung verboten ist, von Syngenta aber weiterhin nach Brasilien exportiert wird.

Es folgt eine angeregte Diskussion mit zahlreichen Fragen von Mitgliedern zu den verschiedenen Aktivitäten, die von Mitarbeitenden von Public Eye beantwortet wurden:

1. Eine Person fragt danach, wie die Inhalte von Public Eye an Jugendliche vermittelt werden können. Mitarbeitende von Public Eye erklären, dass die Inhalte in ihrer Ausrichtung in den Schulbesuchsteams auf entsprechende Altersgruppen übersetzt werden. In der französischen Schweiz werde diese Sensibilisierungsarbeit momentan ausgebaut.
2. Eine Person fragt danach, wie die zeitlichen Grössenordnungen von Recherchearbeit, Verhandlungen mit Unternehmen sowie Lobbying im Bundeshaus aussehen. Mitarbeitende von Public Eye erklären, dass dies nicht in dieser Ausführung erhoben wird und der zeitliche Aufwand jeweils stark von der Thematik an sich als auch vom Prozesszeitpunkt der Thematik abhängt.
3. Eine Person fragt danach, ob Mitarbeitende von Public Eye einer Bedrohung durch von der Organisation angegriffene Unternehmen ausgesetzt sind. Mitarbeitende von Public Eye erklären, dass im Team keine Angst vor Bedrohung herrscht, es aber durchaus eine Realität sein kann, dass insbesondere Investigativjournalist*innen sowie deren Publikationen unter Druck gesetzt oder juristisch verfolgt werden.
4. Eine Person wirft die Frage auf, ob Konzerne aufgrund ethischer, menschlicher oder philosophischer Konflikte handeln und ob unethische Praktiken möglicherweise als notwendig betrachtet werden können, um die wirtschaftliche Überlebensfähigkeit zu sichern. Mitarbeitende von Public Eye stellen klar, dass solche Argumente in Diskussionen um ethisches Verhalten von Konzernen immer wieder auftauchen und das auch weiterhin tun werden. Es wird betont, dass es sich bei diesen Fragen nicht primär um ein wirtschaftliches, sondern um ein politisches Thema handelt. Daher wird Public Eye diese Diskussionen auch weiterhin auf politischer Ebene führen und nicht nur aus wirtschaftlicher Perspektive betrachten.
5. Es wird gefragt, ob Public Eye neben der Kritik an Missständen auch strategische Allianzen mit Wirtschaftssektoren eingeht. Mitarbeitende von Public Eye erklären, dass keine Allianzen mit Konzernen bestehen, jedoch eine Zusammenarbeit mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen gepflegt wird. Es finde punktuell ein Austausch mit Konzernen statt, wobei auch die Grenzen solcher Dialoge zu beachten sind. Gemeinsame Positionen zu finden, sei oft schwierig. Die Türen für Gespräche sind nicht grundsätzlich verschlossen, jedoch müsse der Dialog substanziell sein, um geführt zu werden.
6. Eine Person fragt, ob Public Eye plant, auch globale Medienkonzerne zu kritisieren, da Publikationen teilweise provokativ auftreten. Mitarbeitende von Public Eye erklären, dass der Fokus auf der Sichtbarkeit ihrer Themen liegt,

	<p>was in einem sich wandelnden Medioumfeld herausfordernd ist. Die Nutzung neuer Plattformen ist dabei Teil strategischer Überlegungen. Die Präsenz auf Plattform X wurde wegen der politischen Haltung des Betreibers eingestellt. Kritik an grossen Medienkonzernen ist nicht neu, steht aber nicht im Zentrum der Arbeit von Public Eye. Der Fokus liegt auf in der Schweiz ansässigen Konzernen, das Thema soll aber im nächsten Strategieprozess erneut geprüft werden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 7. Eine Person äussert, dass sie Mühe habe, mit den Publikationen umzugehen, da diese stark emotional belasten. Sie fragt, wie Public Eye auch Hoffnung und eine positive Grundstimmung vermitteln könne. Mitarbeitende von Public Eye verweisen auf neue Elemente wie eine Good-News-Seite im Magazin sowie Kampagnen wie jene zu Fast Fashion, bei denen auch Lösungsansätze und Best-Practice-Beispiele im Fokus stehen (Solution Campaigning). Eine weitere Person aus dem Plenum regt an, positive Beispiele im Magazin sichtbarer und regelmässiger hervorzuheben, da diese in der aktuellen Form teilweise untergehen. 8. Eine Person fragt nach den Möglichkeiten von Public Eye, politisch Einfluss im Parlament zu nehmen. Mitarbeitende von Public Eye erklären, dass sie mit einer breiten Palette von Parlamentarier*innen in Kontakt stehen. Je nach Thema werden unterschiedliche Gruppen angesprochen – etwa klassische Verbündete zur Agenda-Setzung oder die politische Mitte bei laufenden Vorstössen. Besonders bei Transparenzthemen gelingt es gut, über Parteigrenzen hinweg Unterstützung zu finden. Grundsätzlich bestehen Einflussmöglichkeiten, jedoch sind die aktuellen Mehrheitsverhältnisse im Parlament herausfordernd. 9. Eine Person nimmt Bezug auf Frage und Antwort 3 und fragt, inwieweit Public Eye mit Anwalt*innen oder juristisch versierten jungen Menschen zusammenarbeitet. Mitarbeitende von Public Eye erklären, dass es dazu keinen spezifischen Ansatz gibt. Die Frage des Schutzes der Mitarbeitenden sei jedoch zentral – insbesondere im Zusammenhang mit SLAPP-Verfahren. Auf europäischer Ebene laufen derzeit Prozesse zur Entwicklung entsprechender Gesetzesgrundlagen. Zudem stellt sich die Frage, wie Druck auf Anwalt*innen aufgebaut werden kann, die solche Slapp-Verfahren führen. 10. Eine Person fragt, inwiefern Digitalisierung ein Thema für Public Eye ist. Mitarbeitende von Public Eye erklären, dass Digitalisierung in der internen Zusammenarbeit eine Rolle spielt, jedoch weniger als eigenständiger Untersuchungsgegenstand. Das Thema wurde im letzten Strategieprozess behandelt und soll im kommenden erneut aufgenommen werden. Es bleibt im Blickfeld, allerdings bestehen begrenzte personelle und finanzielle Ressourcen.
5.	<p>Décharge</p> <p>Die an der Generalversammlung anwesenden Mitglieder erteilen dem Vorstand einstimmig und ohne Enthaltungen die Décharge.</p>
6.	<p>Wahlen und Verabschiedung</p> <p>Aline Gavillet und Fred Sommer verabschieden Claudia Frick, Thomas König und Zineb Benkhelifa aus dem Vorstand und bedanken sich für ihre engagierte Tätigkeit für Public Eye.</p>

7.	<p>Varia und formeller Abschluss der GV</p> <p>Alle Anwesenden werden aufgefordert, sich für die Kampagne 'Stop Fast Fashion' auf dem Vorplatz für ein gemeinsames Foto einzufinden. Das Foto kann in Publikationen oder im Jahresbericht verwendet werden.</p> <p>Alle Anwesenden werden herzlich zum Stehlunch sowie zum Nachmittagsanlass mit Podiumsdiskussion unter dem Titel 'Zeitenwende' eingeladen</p> <p>Die nächste Generalversammlung findet am 6. Juni 2026 in Bern statt.</p> <p>Das Co-Präsidium bedankt sich bei der Organisation der Generalversammlung sowie bei den Dolmetscherinnen für ihre wertvolle Arbeit.</p> <p>Die Generalversammlung 2025 wird offiziell geschlossen.</p>
----	--

Für die Richtigkeit des Protokolls:

Zürich, dem 24.05.2025

Aline Gavillet, Co-Präsidium



Fred Sommer, Co-Präsidium



Nina Karl, Protokollführerin

